

Bibeltext Prediger 3, 1-11 (Lutherübersetzung)

Alles hat seine Zeit

1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

2 Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

3 töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;

4 weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

5 Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit;

6 suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;

7 zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;

8 lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

9 Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.

10 Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagten.

11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Bibeltext Prediger 3, 1-11 (Gute Nachricht Übersetzung)

Gott hat alles im Voraus bestimmt

- 1 Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine von Gott bestimmte Zeit:
- 2 geboren werden und sterben, einpflanzen und ausreißen,
- 3 töten und Leben retten, niederreißen und aufbauen,
- 4 weinen und lachen, wehklagen und tanzen,
- 5 Steine werfen und Steine aufsammeln, sich umarmen und sich aus der Umarmung lösen,
- 6 finden und verlieren, aufbewahren und wegwerfen,
- 7 zerreißen und zusammennähen, schweigen und reden.
- 8 Das Lieben hat seine Zeit und auch das Hassen, der Krieg und der Frieden.
- 9 Was hat ein Mensch von seiner Mühe und Arbeit?
- 10 Ich habe die fruchtlose Beschäftigung gesehen, die Gott den Menschen auferlegt hat.
- 11 Gott hat für alles eine Zeit vorherbestimmt, zu der er es tut; und alles, was er tut, ist vollkommen. Dem Menschen hat er eine Ahnung von dem riesigen Ausmaß der Zeiträume¹ gegeben, aber von dem, was Gott in dieser unvorstellbar langen Zeit tut, kann der einzelne Mensch nur einen winzigen Ausschnitt wahrnehmen.